

HERZLICH WILLKOMMEN

bei den Laimer
Marienkäfern



Konzeption
Kindertagespflege
im eigenen Haushalt
Markus Sick

Gatterburgstr.1
80689 München
Tel 0176-22787712

contact@laimermarienkaefer.de

www.laimermarienkaefer.de

Stand 27.08.2025

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort
2. Über mich
3. Die Kindertagespflege
 - 3.1 Lage und Erreichbarkeit
 - 3.2 Haus und Räumlichkeiten
 - 3.3 Sicherheit
4. Rahmenbedingungen
 - 4.1 Betreuungs-, Buchungs- und Urlaubszeiten
 - 4.2 Gruppengröße und Altersschlüssel
 - 4.3 Ersatzbetreuung
 - 4.4 Infektionsschutz und Lebensmittelhygiene
 - 4.5 Masernschutz
 - 4.6 Kinderschutz
5. Pädagogisches Konzept
 - 5.1 Mein Bild vom Kind
 - 5.2 Mein pädagogischer Ansatz
 - 5.3 Aufteilung der Räumlichkeiten
 - 5.4 Regeln und Rituale
 - 5.5 Förderung der Selbstständigkeit
 - 5.6 Freispiel
 - 5.7 Sprechen und Vorlesen
 - 5.8 Musik
 - 5.9 Basteln und Malen
 - 5.10 Bräuche und Feste
 - 5.11 Raus in die Natur
6. Der Tagesablauf
7. Ruhezeit
8. Ernährung

9. Die Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern

- 9.1 Die Eingewöhnung
- 9.2 Tür- und Angel-Gespräch
- 9.3 Elterngespräch
- 9.4 Kosten und Mithilfe der Eltern
- 9.5 Verhalten bei Krankheit
- 9.6 Medikamentenvergabe
- 9.7 Zusage, wie geht es weiter

10. Qualitätssicherung

11. Versicherungsschutz

12. Nachwort

13. Anhang

14. Erklärung

1. Vorwort

Herzlich willkommen in der Kindertagespflege im eigenen Haushalt der Laimer „Marienkäfer“. Es freut mich sehr, dass Sie den Weg zu mir gefunden und Interesse an meiner Tagespflege haben.

Als qualifizierte Kindertagespflegeperson sehe ich mich als ergänzender Partner, Sie in der Versorgung, Betreuung, Erziehung und Bildung Ihres Kindes zu unterstützen.

Dabei ist die Vertrauensbasis zwischen Ihnen und mir der wichtigste Teil, damit sich Ihr Kind bei mir wohlfühlen kann.

Mit diesem Konzept möchte ich mich bei Ihnen vorstellen und einen Überblick geben, wie meine Kindertagespflege aufgebaut ist, welche Rahmenbedingungen es gibt, welches pädagogische Konzept ich verfolge und was mir bei der Zusammenarbeit mit Ihnen wichtig ist.

2. Über mich

Mein Name ist Markus Sick. Geboren wurde ich 1978 in München. Ich bin seit 2017 glücklich verheiratet und habe zwei sehr liebe Kinder im Alter von jetzt vier und sechs Jahren. Von 2001 bis 2007 habe ich an der Hochschule für bildende Kunst in Hamburg Design studiert. Nach Abschluss meines Studiums arbeitete ich bis Ende 2023 hauptberuflich als Industriedesigner. Die Geburt meines ersten Sohnes im Jahr 2017, war das einschneidendste Erlebnis in meinem bisherigen Leben. Als Vater durfte ich in liebevoller Bindung mein Kind bei der Erkundung der Welt bis heute begleiten. Nach der Geburt unseres zweiten Sohnes dann überlegte ich mir, welche Möglichkeiten es gibt, mit Kindern beruflich zusammen zu arbeiten. Seit 2020 arbeite ich nun nebenberuflich für die Proki Kinderevent-Agentur, deren Angebote die Betreuung von Kindern auf Messen, Events, Kindergeburtstagen, Ferienbetreuung und vieles mehr umfasst. Hier konnte ich meine ersten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Kindern sammeln.

Von Februar 2024 bis Ende Juli absolvierte ich berufsbegleitend die Ausbildung zur Kindertagespflegeperson im eigenen Haushalt, die ich erfolgreich abgeschlossen habe. Seit September 2024 arbeite ich als Kindertagespflegeperson. Ich sehe das als die beste berufliche Entscheidung die ich treffen konnte.

3. Die Kindertagespflege

3.1 Lage und Erreichbarkeit

Die Kindertagespflege befindet sich in unserem Einfamilienhaus in Laim in der Gatterburgstr.1, 80689 München. Dies ist eine kleine Seitenstraße der Willibaldstraße zwischen Gotthardstraße und Willibaldplatz. In der Gotthardstraße gibt es eine Bushaltestelle und am Willibaldplatz eine Straßenbahnhaltestelle. Beide Haltestellen sind etwa 300 Meter von unserem Haus entfernt und in etwa in 3-5 Gehminuten erreichbar. In der Gotthardstraße wird aktuell eine neue U-Bahn Haltestelle gebaut wird. Diese soll bis 2030 fertiggestellt werden. In der Gatterburgstraße befinden sich gute Parkmöglichkeiten.

3.2 Haus und Räumlichkeiten

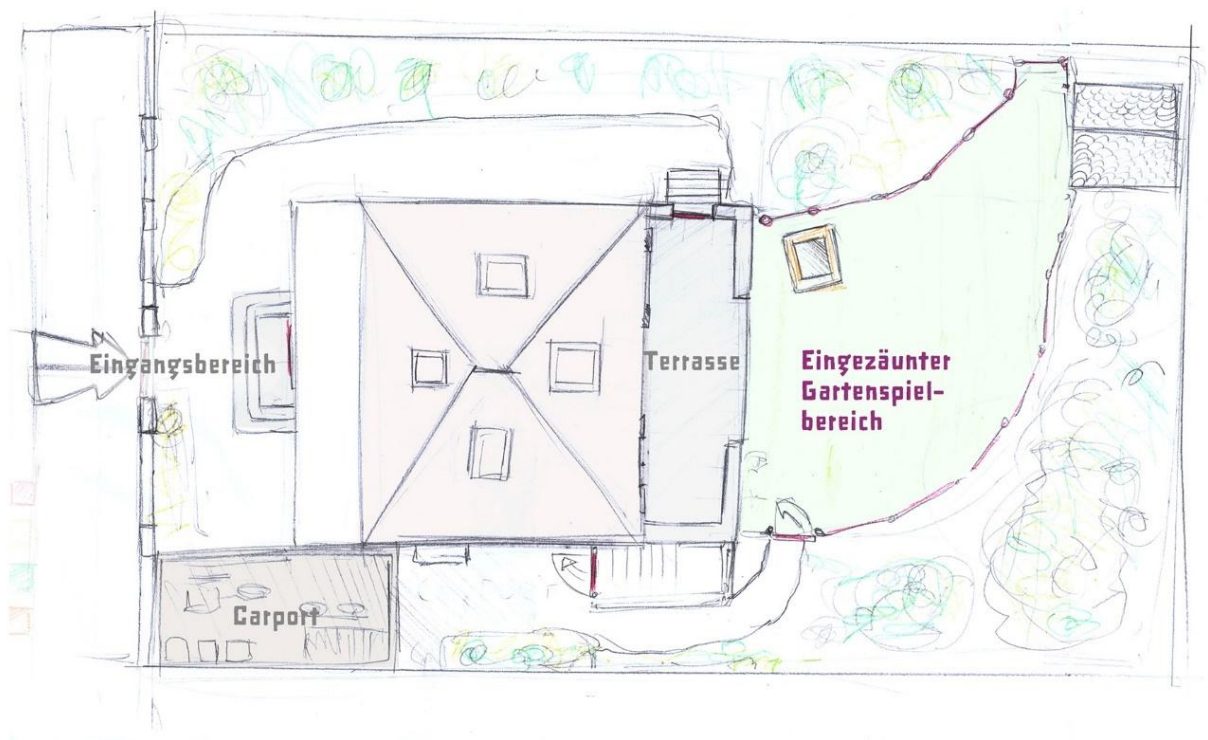
Unser Einfamilienhaus ist ein komplett eingezäuntes freistehendes Gebäude mit etwa 120 qm Wohnfläche sowie einem etwa 450 qm großen Garten. Im Carport können Kinderwagen und Fahrradanhänger untergestellt werden.





Die Kindertagespflege befindet sich im Erdgeschoß.
Das Wohnzimmer ist etwa 40 qm groß und dient als Betreuungs- sowie Essens- und Schlafraum.





Vom Wohnzimmer aus gelangt man über eine Terrasse in den Garten.
Im Garten gibt es einen Sandkasten.

3.3 Sicherheit

Das Haus sowie der Garten sind nach neuesten Standards abgesichert. Der Spielbereich im Garten ist nochmal komplett eingezäunt und kann über die Terrasse sowie eine Gartentür betreten werden. Im Haus sind alle Steckdosen abgesichert. An den Möbeln im Erdgeschoß sind die Schubladen gesichert und sämtliche scharfen Kanten mit weichen Gummipuffern versehen. Im Wohnzimmer gibt es einen Feuerlöscher sowie einen griffbereiten Erste-Hilfe-Koffer.

4. Rahmenbedingungen

4.1 Betreuungs-, Buchungs- und Urlaubszeiten

Meine Betreuungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 8.15 Uhr bis 15.00 Uhr.

Die Bringzeit ist um 8.15 Uhr, die Abholzeit zwischen 14.30 und 15.00 Uhr.

Die Buchungszeit beträgt minimal 26 und maximal 28 Stunden pro Woche. Meine Kindertagespflege ist an 28 Tagen im Jahr geschlossen. Die genauen Urlaubstage gebe ich zeitnah nach Betreuungsbeginn Ihres Kindes bekannt.

4.2 Gruppengröße und Altersschlüssel

Aktuell betreue ich maximal 5 Kinder im Alter zwischen 1 und 3 Jahren. In Absprache ist auch eine Betreuung bis zum 4. Lebensjahr möglich.

4.3 Ersatzbetreuung

Im Falle von Krankheit oder anderen Umständen an denen ich nicht betreuen kann, gibt es eine Ersatzbetreuung im Tageskindertreff, kurz „TKT“ in der Landsberger Str. 45 A, die sich nicht weit von meiner Kindertagespflege befindet. Sie müssen Ihr Kind auch dort zumindest einen Tag lang einzugewöhnen, damit es die Umgebung und Betreuungspersonen kennen lernen kann.

4.4 Kinderschutz

Als Kindertagespflegeperson bin ich nach § 8a SGB VIII¹ zum Kinderschutz verpflichtet und habe dementsprechend eine Vereinbarung mit dem Stadtjugendamt unterzeichnet.

¹ (Kinderschutz in der Kindertagespflege, 2024)

Ein einwandfreies erweitertes polizeiliches Führungszeugnis liegt vor. Des Weiteren werde ich regelmäßig an Fortbildungen zum Kinderschutz teilnehmen.

4.5 Infektionsschutz, Lebensmittelhygiene und Hygieneplan

Ich bin verpflichtet die gesetzlichen Vorgaben zu Infektionsschutz und Lebensmittelhygiene umzusetzen. Gemäß § 36 Abs.1f SG des Hygieneplans werden sämtliche Räume im Erdgeschoß täglich gewischt und gesaugt sowie mindestens zweimal am Tag gelüftet.

Weitere Infos finden Sie beim Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.²

4.6 Masernschutz

Durch das Bundesministerium für Gesundheit gilt das Masernschutzgesetz³ seit dem 1. März 2020. Sie müsse daher Ihr Kind bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres impfen lassen. Ohne einen Impfnachweis darf ich Ihr Kind nicht betreuen. Dieser muss vor Vertragsabschluss vorliegen.

5. Pädagogisches Konzept

5.1 Mein Bild vom Kind

Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum. Es hat seine eigene Geschichte, Gefühle, Bedürfnisse, Neugierde und Individuelle Wahrnehmung der Welt. Es ist von Geburt an mit allen Kompetenzen ausgestattet um in Zukunft eigenständig in der Welt zurecht zu kommen.

Das Kind kann seine Kompetenzen aus meiner Sicht aber nur gut entwickeln, wenn es sich sicher und geborgen fühlen kann. Ich möchte sein Begleiter sein, der als sicherer Hafen da ist, wenn es Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse mitteilt. Gelingt dies, ist das Fundament gelegt, damit das Kind mit vollem Selbstvertrauen seine Umgebung erkunden und kennenlernen kann. Die kleine Gruppengröße ermöglicht es mir dem Kind viel Aufmerksamkeit zu schenken und es in seinem Tun zu beobachten. So kann ich auf seine individuellen Wünsche gut eingehen und auch Hilfestellung geben, wenn es z.B. Schwierigkeiten in der Gruppe hat oder es Lösungen im Spiel sucht.

² (Lebensmittelsicherheit, 2024)

³ (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 2024)



Dennoch ist es mir auch wichtig, dass das Kind genug Freiraum hat und sich nicht ständig beobachtet fühlt. Es soll mit voller Experimentierfreude seine Umgebung erkunden können.

Ich werde dem Kind immer auf Augenhöhe begegnen und während der Betreuungszeit sein Partner sein, damit es sich bestmöglich entwickeln kann !!!

5.2 Mein pädagogischer Ansatz

Ich sehe mich als ergänzende familienunterstützende Kindertagespflegeperson, die einen Wohnraum anbietet, an dem sich Ihr Kind willkommen, zuhause und geborgen fühlen kann. Durch die kleine Gruppengröße ist es mir möglich, individuell auf Ihr Kind einzugehen um es in seinen Kompetenzen zu fördern, wie ich es in meinem Bild vom Kind aufgeführt habe. Damit dies gut gelingen kann, ist eine gewisse Struktur im Tagesablauf sowie eine klare räumliche Einteilung wichtig.

5.3 Aufteilung der Räumlichkeiten

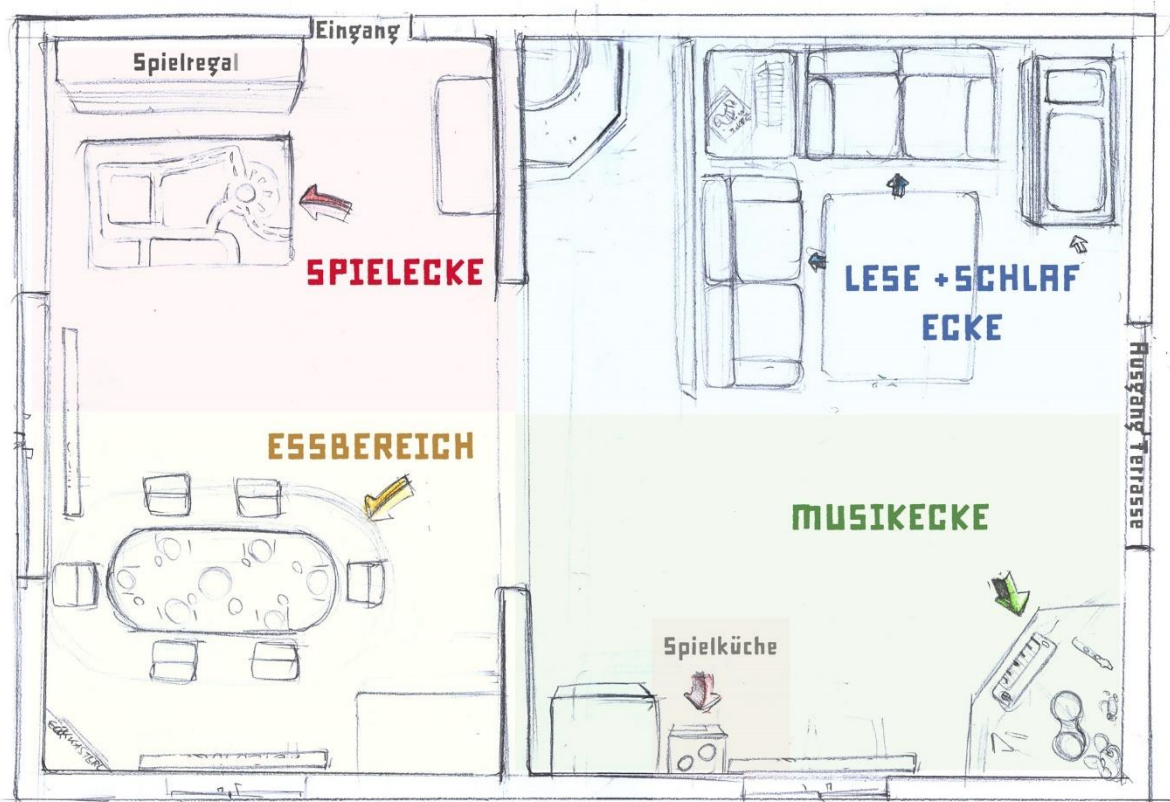
Hilfreich ist eine übersichtliche Raumstruktur, die den Kindern Orientierung bietet. Daher ist das Wohnzimmer in vier Bereiche eingeteilt.

Bereich 1:

Rechts neben der Eingangstüre steht ein großes Regal wo die meisten Spielsachen zu finden sind, also eine geeignete Spielecke, wenn die Kinder beispielsweise erstmal ankommen wollen.

Bereich 2:

Gegenüber ist der Esstisch. Hier kann danach gefrühstückt werden. Der Tisch ist aber auch für sämtliche Aktivitäten geeignet die am besten sitzend umgesetzt werden können wie z.B. basteln und malen.



Bereich 3:

Rechts neben dem Ausgang zur Terrasse ist die Musikecke. Hier ist eine Reihe einfacher Instrumente wie Xylophon, Trommel, Klavier und Schlagzeug etc. zu finden. Auf einem CD-Player können Hörspiele und Musik abgespielt werden.

Bereich 4:

Gegenüber der Musikecke stehen zwei Couchen sowie die Kinderbetten, wo entspannt, gelesen und geschlafen werden kann.

Durch die räumliche Aufteilung des Wohnzimmers möchte ich dem Kind ermöglichen je nach Interesse und Gemütszustand selbst zu entscheiden, mit welchen Themen es sich befassen möchte.

Die Küche darf zur Essensvorbereitung gerne genutzt werden. Das Kochen oder Backen im Team, ist für die Kinder ein spannendes Erlebnis und fördert das Gemeinschaftsgefühl.

5.4 Regeln und Rituale

Wie in jeder Lebensgemeinschaft helfen auch Kindern Regeln den gemeinsamen Alltag leichter zu gestalten und Sicherheit zu geben. Selbstverständlich ist hier das Alter und der Entwicklungsstand des Kindes zu berücksichtigen und ich stehe gerne unterstützend zur Seite, wenn wir gemeinsam:

- pfleglich mit den Gegenständen umgehen,
- die Spielsachen nachdem Spielen aufräumen,
- vor dem Essen, nach den Toilettengängen und nachdem wir draußen waren, uns die Hände waschen,
- während den Mahlzeiten sitzen bleiben,
- gewaltfrei kommunizieren.

Auch können Rituale insbesondere kleinen Kindern die neu dazukommen, Sicherheit geben um sich in der Gemeinschaft wohlfühlen, wenn wir:

- im Morgenkreis zusammensitzen und ein Willkommenslied singen,
- vor dem Mittagessen ein Tischlied singen oder einen Tischspruch aufsagen,
- gemeinsame feste Schlafzeiten haben.

5.5 Förderung der Selbstständigkeit

Ich möchte Ihr Kind dazu animieren seine Umwelt selbständig zu erforschen. Daher lege ich großen Wert darauf, dass das Angebot an Spielsachen leicht zugänglich ist und Ihr Kind sich selbstständig mit einem Thema auseinandersetzen kann. Auch können Routinen und alltägliche Aufgaben wie sich die Hände waschen, sich Anziehen, oder den Tisch decken die Selbstständigkeit fördern.

5.6 Freispiel

Mir ist besonders wichtig, dass Ihr Kind viel Zeit mit dem Freispiel verbringen kann. Ich sehe mich als aufmerksamen Beobachter und komme gerne dazu, wenn Ihr Kind beispielsweise Hilfe braucht mit den Bauklötzen einen Turm zu bauen, etwas in der Spielküche kochen möchte oder Fragen zu anderen Themen hat. Das Freispiel fördert insbesondere die Selbstständigkeit Ihres Kindes sowie die Fähigkeit sich mit Problematiken, die sich im Spiel ergeben, auseinanderzusetzen.

5.7 Sprechen und Vorlesen

Je größer der Wortschatz, desto leichter die Möglichkeit sich verbal auszudrücken und Gefühle, Wünsche, aber auch Ängste mitzuteilen. Ich spreche mit Ihrem Kind so viel wie möglich, beschreibe die Tätigkeiten, die wir gerade ausführen, stelle Fragen, kurz um: der Dialog mit Ihrem Kind fördert seine sprachliche Entwicklung.

Genauso wichtig ist es, vorzulesen. Es fördert sowohl die Konzentration ihres Kindes als auch die Sprachentwicklung, da es zur Geschichte passende Bilder gibt die selbsterklärend sind.

5.8 Musik

Wie bei der Einteilung der Räumlichkeiten beschrieben, kann Ihr Kind selbständig ein Instrument kennenlernen. Auch können wir zu einem Lied tanzen oder selber Lieder singen. Über mein Netzwerk zu anderen Tagesmüttern besteht in Zukunft wohl auch die Möglichkeit gelegentlich eine Musikschule in Großhadern zu besuchen. Hier können wir in größeren Räumlichkeiten zusammen mit anderen Tagesmüttern und deren Kindern unter professioneller Anleitung die Welt der Klänge, Bewegung und Tanz nochmal viel intensiver kennenlernen und erleben.

5.9 Basteln, Malen und Bauen

Durch meine inzwischen über 20 Jahre Erfahrung als Designer und Illustrator, verfüge ich über ein breites Wissen in kreativen Tätigkeiten. Hier kann ich Ihrem Kind gute Anleitung und Hilfestellung geben.

5.10 Bräuche und Feste

Ich befürworte das christliche Brauchtum und feiere gerne zusammen mit den Kindern Feste wie Ostern, St. Martin, Nikolaus und Weihnachten. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch Kindergeburtstage sowie Mutter- und Vatertag gefeiert. Diese Anlässe eignen sich gut um zusammen zu einem passenden Thema zu basteln oder zu malen und sich über das Ergebnis zu freuen.

5.11 Raus in die Natur

Wenn es die Wetterbedingungen zulassen, versuche ich mit den Kindern so viel wie möglich raus zu gehen. Der Garten bietet sich hier unmittelbar an. Auch gibt es in einer Umgebung von etwa 50 bis 300 Metern Spielplätze die auch für kleine Kinder gut geeignet sind.

Der Mensch ist ein Teil der Natur. Daher ist es mir wichtig, dass Ihr Kind auch bei mir die Umgebung außerhalb der vier Wände kennenlernen kann. Je nach Jahreszeit gibt es viel zu entdecken, wie beispielsweise die im Herbst heruntergefallenen Blätter und Kastanien, im Winter den Schnee und im Frühjahr und Sommer die Pflanzen und Tiere.

Die Bewegung draußen kann ruhig auch ein wenig als Sport angesehen werden. Der Kreislauf kommt in Schwung, Ihr Kind ist ausgeglichener und kommt am Abend besser zu Ruhe und hat viele spannende Eindrücke zu verarbeiten.

6. Der Tagesablauf

- 8.15 Bringzeit und Freispiel
- 8.30 - 9.00 Frühstück
- 9.00 - 10.00 Morgenkreis, Lieder singen, Vorlesen, Basteln, Malen oder Rausgehen
- 10.00 - 10.20 Wickeln und Toilette
- 10.20 - 11.30 Freispiel oder Rausgehen
- 11.30 - 12.00 Mittagessen
- 12.00 - 12.30 Freispiel
- 12.30 - 14.00 Mittagsruhe
- 14.00 - 14.30 Aufwachen, Wickeln und Toilette
- 14.30 - 15.00 Abholzeit

Der hier abgebildete Plan zeigt den ungefähren Verlauf des Tages wobei Bring- und Abholzeiten einzuhalten sind. Natürlich stehen die Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund. Ihr Kind wird bei Bedarf auch öfter gewickelt oder in der Spielzeit mehr an die Hand genommen.

7. Ruhezeit

Nach dem Mittagessen sollen sich die Kinder ausruhen und wieder zu Kräften kommen. Für jedes Kind steht ein eigenes Bett zur Verfügung. Die Räume werden während der Schlafzeit verdunkelt. Gerne können Kuscheltiere, Schnuller oder andere liebste Gegenstände als Einschlafhilfe mitgebracht werden. Bettwäsche steht zur Verfügung, es kann aber auch eigene mitgebracht werden oder auch ein Schlafsack.

8. Ernährung

Ich achte auf eine gesunde und ausgewogene kindgerechte Ernährung. Für das Mittagessen werden sämtliche Gerichte zum größten Teil frisch zubereitet. Fleisch gibt es in Maßen, dafür viel Gemüse, Kartoffeln, Reis und Vollkornnudeln. Gelegentlich gibt es auch mal Pizza oder Schnitzel. Am Morgen bringen die Eltern ihrem Kind die eigene Brotzeitbox mit. Bitte achten Sie bei der Zubereitung darauf, möglichst viel frisches Obst beizulegen. Meist ist der Inhalt der Brotzeitbox nicht verbraucht und Ihr Kind kann am Nachmittag nach dem Schlafen nochmal darauf zugreifen.

Zu Trinken gibt es bei mir ausschließlich Wasser. Die Eltern bringen für ihr Kind eine

persönliche Trinkflasche mit. Kinder sollen viel trinken. Daher fülle ich die Flaschen immer wieder nach.

9. Die Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern

Die gute Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern ist die Voraussetzung, dass Ihr Kind sich bei mir wohlfühlen, und gut entwickeln kann. Niemand kennt ihr Kind besser als Sie. Umso wichtiger ist daher die Kommunikation. Sie wissen wie ihr Kind „tickt“, welche besonderen Bedürfnisse und Vorlieben es hat, sowie Stärken und Schwächen. Mit Ihrer Hilfe kann ich Ihr Kind besser einschätzen und entsprechend reagieren. Daher ist es mir wichtig, dass wir miteinander immer offen und ehrlich auf Augenhöhe kommunizieren. Wir arbeiten zusammen als Team, damit Ihr Kind die beste Betreuung bekommen kann.

9.1 Die Eingewöhnung

Bei der Eingewöhnung soll Ihr Kind über einen längeren Zeitraum mich und meine Kindertagespflege kennenlernen dürfen, bis es sich an seine neue Umgebung „gewöhnt“ hat. Der Übergang soll so sanft wie möglich gestaltet werden. Es ist wissenschaftlich belegt, dass die Kinder bei gelungener Eingewöhnung psychisch stabiler sind, weniger Stresssymptome aufweisen und weniger krank werden.

Bestens bewährt hat sich hier das Berliner Eingewöhnungsmodell⁴, welches wissenschaftlich fundiert ist und in den meisten Kindertagespflegen Anwendung findet.

Grundsätzlich nehmen Sie sich bitte für die Eingewöhnungszeit mindestens drei bis vier Wochen Zeit und planen Sie als Elternteil entsprechend freie Tage ein. Wenn sich dies beruflich als schwierig gestaltet, können auch Verwandte wie z.B. die Großeltern die Eingewöhnung übernehmen, vorausgesetzt Ihr Kind hat eine stabile Bindung zu ihnen aufgebaut. Es ist aber nicht möglich, dass die Bindungsperson während der Eingewöhnung wechselt. Von Anfang an müssen entweder Sie oder ihre Verwandte die Eingewöhnung übernehmen.

Bevor die Eingewöhnung stattfindet, ist im Vorfeld ein ausführliches Gespräch hilfreich, das protokolliert wird, da ich so im Vorfeld Ihr Kind besser einschätzen kann.

⁴ (KiTa Fachtexte Braukhane, 2024)

In der Eingewöhnungszeit sollten Sie mit Ihrem Kind zunächst nur wenige Stunden zu mir kommen. Ohne Ihr Kind zu bedrängen, werde ich vorsichtig versuchen Kontakt aufzunehmen.

Immer individuell, aber nicht vor dem vierten Tag werden wir den ersten Trennungsversuch starten. Sie werden dann ihrem Kind mitteilen, dass Sie für 3 bis 10 min kurz weg sind, aber gleich wieder kommen. Je nachdem wie ihr Kind reagiert, lässt sich schon gut rausfinden, wie die Eingewöhnungszeit weiter verlaufen kann. Sollte Ihr Kind ängstlich reagieren oder weinen, kehren Sie sofort zurück. Es ist dann noch zu früh und Sie müssen ggf. noch eine längere Zeit da sein, bevor wir wieder einen Trennungsversuch unternehmen. Sollte Ihr Kind hingegen gefestigt reagieren und schon den Kontakt zur Gruppe suchen, ist dies meist ein Indikator, dass die Eingewöhnungszeit wohlmöglich schneller verlaufen kann. Nach und nach werden wir die Trennungszeit etwas verlängern bis Ihr Kind Vollzeit bei mir bleiben kann.

Zusammengefasst. Die Eingewöhnungszeit ist individuell auf Ihr Kind abgestimmt und muss immer nach dessen Bedürfnissen angepasst werden. Geben Sie Ihrem Kind die Zeit die es braucht, bis es bei mir angekommen ist und es mich als Bindungsperson und seine neue Umgebung mit anderen Kindern akzeptiert. Auf dieser Basis kann sich Ihr Kind während der vollen Betreuungszeit bei mir wohlfühlen und entwickeln.

9.2 Tür und Angel Gespräch

Das Tür und Angelgespräch ist die wichtigste Kommunikationsform um uns auszutauschen und wichtige Infos zu übermitteln. Beispielsweise am Morgen bei der Übergabe ist es für mich immer hilfreich, wenn die Eltern mich informieren, wie das Allgemeinempfinden ihres Kindes ist, ob es genug geschlafen hat, was es gerne machen möchte etc.

Wenn ich das Kind in der Abholzeit übergebe, teile ich den Eltern immer mit was wir gemacht haben, was es zum Essen gab, aber auch Info, wenn der Stuhlgang ggf. nicht stimmt bzw. es ernstzunehmende Krankheitszeichen gibt oder es eine Beule davongetragen hat.

9.6 Elterngespräch

Wenn von beiden Seiten ggf. bei größeren Themen Gesprächsbedarf besteht, können wir auch immer telefonieren um uns auszutauschen. Zweimal im Jahr biete ich ein festes Elterngespräch an indem wir über die Entwicklung des Kindes sprechen, aber auch wenn es Infos über Planungen zu Ausflügen und meiner Kindertagespflege gibt. Genauso können auch Themen und Wünsche von Elternseite geäußert werden. Bitte kommen sie immer auf

mich zu, wenn Sie wichtige Themen auf dem Herzen, Verbesserungsvorschläge haben oder wenn sich Ihre Lebensumstände geändert haben.

9.4 Kosten und Mithilfe der Eltern

Als Kindertagespflegeperson verlange ich von den Eltern kein zusätzliches Geld. Etwaige Kosten die entstehen können, teilt das Stadtjugendamt mit. Diese sind aber in der Regel sehr gering.

Es ist aber auf jeden Fall sehr hilfreich, wenn mir Material wie Windeln und Feuchttücher zur Verfügung gestellt werden. Des Weiteren benötige ich Wechselkleider, Matschhosen, Gummistiefel etc. Für jedes Kind gibst es eine eigene Box in der die Dinge aufbewahrt werden. Wenn ich Nachschub benötige teile ich das rechtzeitig mit.

Wie schon bei Punkt 8 Ernährung aufgeführt, bereiten die Eltern eine Lunchbox für das Frühstück vor. Hier sollten gesunde Lebensmittel ausgewählt und auf zuckerreiche Nahrungsmittel sowie Kühlware verzichtet werden.

Eine ausführliche Checkliste stelle ich gerne zur Verfügung.

Sollte der Fall eintreten, dass Sie ihr Kind in die Ersatzbetreuung schicken müssen, kann ein kleiner Unkostenbeitrag für die Verpflegung anfallen, mehr aber nicht.

9.5 Verhalten bei Krankheit

Wenn ihr Kind leicht erkältet ist, darf es normalerweise die Kindertagespflege besuchen. Bei starker Erkältung sowie Fieber, Magen-Darm-Erkrankungen, Ringelröteln, Windpocken, Streptokokken, Bindehautentzündung, Hand-Mund-Fuß-Krankheit etc, bzw. Krankheiten die stark ansteckend sind, darf ich Ihr Kind nicht aufnehmen. Es muss ein Attest vom Arzt vorliegen, bevor das Kind wieder kommen darf. Bei Durchfallerkrankungen gilt, dass das Kind mindestens 48 Stunden durchfallfrei sowie bei Fiebererkrankungen 24 Stunden fieberfrei sein muss.

9.6 Medikamentenvergabe

Es ist mir nicht erlaubt Medikamente zu verabreichen. Sollte das Kind aber Medikamente über einen gewissen Zeitraum benötigen, kann es in dieser Zeit nicht die Kindertagespflege besuchen. Sollte im Rahmen der Betreuung ein Vorfall passieren, wo die Verabreichung von Medikamenten nötig ist, muss das Kind von der Kindertagespflege abgeholt werden.

9.7 Zusage, wie geht es weiter?

Wir konnten uns in einem persönlichen Gespräch näher kennenlernen. Beide Seiten haben ein gutes Bauchgefühl und wir können uns eine Zusammenarbeit vorstellen.

Wenn Sie als Eltern eine Zusage erhalten, teile ich Ihnen mit, welche Schritte als nächstes unternommen werden müssen. In einer Mappe finden Sie Unterlagen und wichtige Infos für die Zusammenarbeit. Offene Fragen beantworte ich dazu gerne.

10. Qualitätssicherung

Als angehende Kindertagespflegeperson im eigenen Haushalt habe ich bis dato 160 Unterrichtseinheiten, 80 Stunden Praktika, sowie etwa 80 Stunden Nachbereitung zur Tätigkeitsvorbereitenden Qualifizierung nach dem QHB absolviert.

Ich bin angehalten stets Prozesse zu optimieren, sowie mein Wissen zu vertiefen und mich weiterzubilden. Auch verändern sich die Rahmenbedingungen der Kindertagespflege sowie Anforderungen und Gesetze stets. Das Jugendamt bietet daher Weiterbildungskurse zu verschiedenen Themen an. Gemessen an 20 Unterrichtsstunden im Jahr, nehme ich an solchen Kursen teil.

Alle zwei Jahre nehme ich an einem Erste-Hilfe-Kurs für Kinder teil.

11. Versicherungsschutz

Ich bin über das Jugendamt Unfall versichert. Eine Haftpflichtversicherung durch den Versicherungsträger AXA habe ich abgeschlossen.

12 Nachwort

Sie haben es bis hierher, geschafft! Dann möchte ich mich herzlich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken, es sind ja relativ viele Infos in meinem Konzept zusammengefasst. Ich würde mich freuen, wenn Ihnen mein pädagogisches Konzept zusagt und Ihnen die inhaltliche Struktur meiner Kindertagespflege gefällt. Allerdings möchte ich betonen, dass erst ein persönliches Kennlerngespräch und die Besichtigung der Räumlichkeiten meiner Kindertagespflege den Ausschlag geben sollten, ob Sie ein Interesse an einer zukünftigen Zusammenarbeit haben. Die Laimer „Marienkäfer“ und ich würden sich freuen sie näher kennen zu lernen.

Viele Grüße,

13 Anhang

Freinet Pädagogik, <https://www.kita.de/wissen/freinet-paedagogik/>

Freinet Pädagogik, Julia Kropp, Unterrichtsmaterial, ZeT_6_2013_Ratgeber_18-25.indd 18

Pikler Pädagogik, <https://www.kita.de/wissen/pikler-paedagogik/>

Pikler Pädagogik, Julia Kropp, Unterrichtsmaterial Referat Kursteilnehmer

Montessori Pädagogik, <https://www.kita.de/wissen/montessori-kindergarten/>

Montessori Pädagogik, Julia Kropp Unterrichtsmaterial Referat Kursteilnehmer

KiTa Fachtexte, Braukhane, Katja & Knobloch (8. Juni 2024). www.kita-fachtexte.de. Von https://www.kitafachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Braukhane_Knobloch_2011.pdf abgerufen

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. (6. Juni 2024). Von www.masernschutz.de: <https://www.masernschutz.de/themen/rechtliche-aspekte/> abgerufen

Kinderschutz in der Kindertagespflege. (8. Juni 2024). www.tagespflege.bayern.de. Von <https://www.tagespflege.bayern.de/traegeraufgaben/kinderschutz/index.php> abgerufen

Lebensmittelsicherheit, b. B. (8. Juni 2024). <https://www.lgl.bayern.de>. Von https://www.lgl.bayern.de/downloads/gesundheit/hygiene/doc/infektionshygienischer_leitfaden_tagespflegepersonen_bayern_April%202023.pdf abgerufen

Das Bild vom Kind, Julia Kropp, Marion Brandl-Knefz, Vortrag und Mitschrift im Lerntagebuch QHB 08.02.2024

Module zu Bildung, Bindungstheorie, Entwicklung des Kindes in den ersten drei Lebensjahren Eingewöhnung Konzeption, Julia Kropp, Marion Brandl-Knefz, Vortrag, Kursmaterial, Mitschrift im Lerntagebuch QHB 08.02.2024-25.07.2024

Tagesablauf in einer Kindertagespflege, sowie Gesundheits- und Hygieneschutzmaßnahmen Martina Hägele, Interview/Praktikum Markus Sick 14.03.2024

Die Leitlinie für eine gute Lebensmittelhygienepaxis in der Kindertagespflege, Bundesverband für Kindertagespflege, Redaktion Evelone Gersonowicz, 2020

Infektionshygienischer Leitfaden für Kindertagespflegepersonen in Bayern, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Stand Januar 2023

Sicherheits-Checkliste für Räumlichkeiten in der Kindertagespflege, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Januar 2020

14 Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich das Konzept selbstständig formuliert und verfasst habe. Ich habe keine anderen Quellen verwendet, als die im Text und Anhang angegeben und verlinkt sind.

München den 12.06.2024